

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 34

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen im Zürich. (Korr.) Die Christkath. Gemeinde Zürich hat für ihre Gemeindeangehörigen in Zürich III an der Elisabethenstrasse, beim Bahnhof Wiedikon, ein neues Gotteshaus errichten lassen, dem auch eine Pfarrerwohnung beigefügt ist. Das Gebäude, das zur Zeit fertig ausgestattet wird, präsentiert sich nach außen und innen gleichgut. Pläne und Bauleitung wurden von Herrn Architekt Hauser-Binder, Zürich, besorgt.

Der große Kirchenraum ist vollständig unterkellert und es wurde die Überdeckung desselben in Eisenbeton nach System Brazzola, Bauindustrie, Basel, von Herrn Baumeister Stücheli-Frey, Wiedikon, ausgeführt. Dieser Tage wurde die Decke einer Belastungsprobe unterzogen, indem eine sehr ungünstige Belastungsmöglichkeit in einem 6,50 m weit gepannten Deckenfeld angenommen wurde. Trotz einer Belastung mit der $1\frac{1}{2}$ fachen Nutzlast konnte nach 7stündiger Belastung mit 675 kg/m^2 nur eine Durchbiegung von $1\frac{1}{2} \text{ mm}$ konstatirt werden, die nach der Entlastung bis auf $\frac{1}{2} \text{ mm}$ zurückging.

Die interessante Probe, die als vollkommen befriedigend angesehen werden muß, fand im Beisein der Bauleitung und der Firmen Stücheli-Frey und Bauindustrie, Basel, statt.

Umbau des Schlosses Bocken bei Horgen. Wie uns mitgeteilt wird, werden die Pläne für diese umfangreichen Um- und Anbauten von der Architektenfirma Streiff & Schindler erstellt, in deren Hand auch die Bauleitung liegt, während die Ausführung der Bauten Herrn Baumeister E. Tiefenthaler in Rüschlikon übertragen wurde.

Hotelbauten in Bern. Laut Statuten und Gründungsprotokoll hat sich unter der Firma Société anonyme du Bellevue-Palace eine Aktiengesellschaft gebildet, deren Sitz in Bern, Amthausgasse Nr. 18, ist. Die auf unbestimmte Dauer gebildete Gesellschaft hat zum Zweck: 1. Den Ankauf des Hotel Bellevue mit der Gesamtheit der zu demselben gehörenden Rechte und den Ankauf der alten Münze und des Hallerhauses, den Abbruch dieser Liegenschaften und den Bau eines Hotels an deren Stelle, mit Garten-Terrasse, unter dem Namen Bellevue-Palace; 2. die Erwerbung von Dienstbarkeiten; 3. die direkte

oder indirekte Ausbeutung des Bellevue-Palace; 4. event. die Fusion mit andern ähnlichen Unternehmungen oder die Erwerbung anderer Hotels; 5. den Ankauf von Sport-Terrain und die Organisation von allen der Entwicklung des Hotels nützlichen Veranstaltungen; 6. und im allgemeinen alle mit den vorerwähnten Zwecken in Verbindung stehenden Maßnahmen. Das Gesellschaftskapital ist festgesetzt auf 2 Millionen Franken, eingeteilt in 4000 Aktien von 500 Fr., jede auf den Inhaber, überliefert je zu einem Fünftel, also 100 Fr. Für die erste dreijährige Periode ist der Verwaltungsrat gebildet aus: 1. Philippe Faucherre, gew. Hotelbesitzer, Montreux; 2. Jules Schieb, gewesener Hotelier in Bern; 3. Philippe Oswald, Besitzer des Hotel Bellevue, Bern; 4. Jacques Tschumi, Direktor des Beau-Rivage-Palace, Duchy; 5. Hermann Spahlinger, Verwaltungsrat der Société des Hôtels de Genève, Genf; 6. Charles Schmidhauser, Bankier, Lausanne; 7. Edmond von Grenus, Bankier, Bern; 8. Georges Marcuard, Bankier, Bern; 9. Gabriel Montet, Bankier, Biel; 10. Robert Roesti, gew. Bankier, Montreux; 11. Oberstl. Hermann Trüffel, Bern; 12. Alexandre de Bioncourt, Avenue de Camoëns 1, Paris; 13. Robert Ruchonnet, Industrieller, Lausanne; 14. Henri Colliez, Bern; 15. Alfred Hurter, Ingenieur, Zürich; 16. Alfred Allamand, Notar, Lausanne; 17. August Putter-Genillard in Aigle.

Vom Lötschberg. Man schreibt der "Gazette de Lausanne" aus Sitten: Die Arbeiten am Lötschberg gehen ihrem Ende zu. Goppenstein wird bald wieder verödet sein, nur die Arbeiter, welche mit der Errichtung des großen Viadukts, das in den Tunnel mündet, beschäftigt sind, werden noch zurückbleiben. Die Erdauffüllungen für das eigentliche Geleise der Südrampe werden nächstens beendigt sein, so daß mit Frühlingsanfang mit der Schienenlegung begonnen werden kann. Die Linie wird Ende 1912 dem Verkehr übergeben werden können, d. h. sechs Monate vor dem vertraglich bestimmten Termin, der auf Juni 1913 festgesetzt war. Die noch nötigen Auskleidungsarbeiten im Tunnel werden durch die am Nordausgang des Tunnels stationierte Mannschaft ausgeführt, so daß bis in ein oder zwei Monaten das Dorf Goppenstein verschwunden und in diesem Teil des Tales die einzige Einsamkeit und Ruhe wieder eingekehrt sein wird.

Glas- und Spiegel-Manufaktur
Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach
Belege-Anstalt und Aetzerei
Kunstglaserei :: Glasmalerei

Spezialität: Spiegelglas

unbelegt
u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln
der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER □ ZÜRICH □ WEINBERG-STRASSE 31

Turnhallebau in Mollis. (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung vom 12. November beschloß die Errichtung einer Turnhalle im Kostenbetrage von Fr. 40,000 samt Geräten. Als Bauplatz ist das Areal östlich vom Schulhaus (im Prundhöschel) vorgesehen. Damit bekommt der Kanton Glarus die dritte Turnhalle.

Straßenbauten in Uesswil (Baselland). Die Straßenkorrektion der Fabrikstraße (Verbindungsweg der Binningerstraße und Baslerstraße) sowie des Mühlenweges schreitet rasch vorwärts. In ersterem ist die Kanalisation und ein großer Teil der Auffüllung, die stellenweise bis 1,40 m beträgt, schon weit vorgeschritten und auch am letzteren Teil sind bereits die Vorarbeiten in Angriff genommen. Es scheint, daß der Unternehmer, Jos. Predieri, Fachmann in solchen Arbeiten ist.

Kirchenrenovation in St. Antönien (Graubünden). Herr Christ. Lütscher von Ascharina in Dubuque, Nordamerika, der letzten Sommer auch für einige Zeit in seinem Heimattälchen weilte, will der Kirchengemeinde St. Antönien zur Renovation an Kirche und Turm Fr. 5000 bis 6000 schenken, mit der Bedingung, daß die Kirchengemeinde hiezu einen gleich großen Betrag zeichnet. Die Kirchengemeinde hat einstimmig beschlossen, die von Herrn Lütscher vorgesehenen Verbesserungen und Verschönerungen durchzuführen, sobald die hiezu bestellte Kommission Plan und Kostenvoranschlag erstellt haben wird.

Das erste aargauische Absonderungshaus in Aarau wird demnächst gebaut. Die Kosten hiefür sind auf 110,000 Fr. veranschlagt, woran die interessirten Gemeinden 54,000 Franken, der Kanton 28,000 Fr. und der Bund ebenfalls Fr. 28,000 leisten sollen.

Die Bautätigkeit in Rheinfelden (Aargau) ist zur Zeit, begünstigt durch das bisherige schöne Wetter, eine sehr lebhafte. Namentlich sind es die Badhotelsbesitzer, die sich auf die nächstjährige Saison in ganz bedeutendem Maße rüsten. So läßt Herr Dietrich z. Hotel Salines wieder einen großen Neubau aufführen, der zur Beherbergung von Kurgästen bestimmt und schon weit fortgeschritten ist. Er wird den bisherigen Gebäudenheiten ebenbürtig zur Seite stehen und eine weitere Zierde der großen Anlage bilden. Auch im Hotel „Krone“ wird ein teilweiser Umbau vorgenommen. Ebenso läßt Herr Kottmann zum „Schützen“ bedeutende Umbauten ausführen. Bei der Brauerei z. Feldschlößchen ist bekanntlich ein neuer großer Bierkeller im Entstehen begriffen. So zeigt sich überall reger Fortschritt. Herr Baumeister Schär, der die meisten dieser Bauten übernommen hat, beschäftigt ein Arbeiterheer von weit über hundert Mann.

Bahnhofsbauten in Brig (Wallis). Für die Einführung der Berner Alpenbahn muß der Bahnhof Brig erweitert werden. Der dahergige Voranschlag der Bundesbahnen beläuft sich auf 1,450,000 Fr., woran sich die Berner Alpenbahn mit 965,000 Fr. zu beteiligen hat. Da der Betrieb der Lötschbergbahn im Jahre 1913 eröffnet werden soll, ist es notwendig, diese Erweiterungsbauten ehestens zu beginnen. Es sind neue Abstellgleise im Personen- und Güterbahnhof, eine neue Militärrampe, ein neuer Zwischenperron, sowie ein Dienstgebäude zu erstellen. Diese Arbeiten machen die Verlegung der Rhone auf 750 m Länge erforderlich. Ein Teil der neuen Gleise muß mit den Einrichtungen für die von der Lötschbergbahn angenommene Traktion mit Einphasen-Wechselstrom ausgerüstet werden. Die von der Lötschbergbahn für diese Einrichtungen wie für die Errichtung ihres Lokomotivschuppens zu übernehmenden Kosten sind in den obenstehenden Beträgen nicht enthalten. Da die Strecke Brig-Zselle mit Drehstrom und die Strecke St. Maurice-Brig mit Dampf befahren wird, mit welch letzterm auch die Manöver ausgeführt werden, werden auf dem Bahn-

hof drei Traktionsysteme vorhanden sein. Die Verlegung der Rhone, die nur bei Niederwasser vorgenommen werden kann, muß im Winter 1911 auf 1912 ausgeführt werden.

Holz-Marktberichte.

Kollektivsteigerung Olten. (Korr.) Am 13. Nov. fand in Olten die erste Kollektivsteigerung im Kanton Solothurn statt. Es beteiligten sich an derselben neben dem Staate Solothurn die Gemeinden Olten, Kappel, Fulenbach, Däniken, Walterswil-Rothacker, Grethenbach, Schönenwerd, Winznau, Ober- und Niedergösgen, Losstorf, Stüsslingen, Ober- und Niedererlinsbach und Trimbach mit total 3301 m³ Bau-, Sag- und Sperrholz. Da anzunehmen ist, daß von Seite der Verkäufer über diese Steigerung nichts verlauten wird, mag es einem Käufer gestattet sein, dies zu tun. Es kamen zum Aufruf 41 Partien, von welchen 13 im ersten Rufe Ersteher fanden, die Preise der übrigen Partien waren derart übersezt, daß sie einfach unannehmbar waren. So haben z. B. die Gemeinden Niedererlinsbach für Holz von 1,05 m³ mittlerer Stärke Fr. 32.—, Olten für Holz von sogar nur 0,87 m³ mittlerer Stärke Fr. 30.50 verlangt, währenddem anderseits der Staat Solothurn für Holz gleicher Qualität von 1,70 m³ mittlerer Stärke Fr. 31.50 verlangte und auch erhielt.

Da überall mit der Steigerung der Gemeinde Zofingen exemplifiziert wird, mag erwähnt werden, daß die Gemeinde Zofingen ihr Holz entrindet und an die Abfuhrwege geschleift verkauft, währenddem hier das Entrinden und Abschleifen aus den Jungwüchsen Sache des Käufers ist. Nach dem ersten Rufe wurde von verschiedener Seite darauf hingewiesen, daß es doch nicht im Interesse der Gemeinden liegen könne, die Holzindustrie zu Boden zu reiten, und selbst Herr Kantonsobeförster von Arx aus Solothurn gab die Erklärung ab, daß die Forderungen der Gemeinden unvernünftig seien. Es half nichts, Herr Kreisförster Meier, der wohl die übertriebenen Schätzungen und die Starrköpfigkeit der Gemeinden zum größeren Teil auf dem Gewissen hat, erklärte im Auftrage der letztern, daß von der Reduktion der Schätzungen keine Rede sein könne. Zum Protest gegen dieses Verhalten verließ die Käuferschaft in corpore das Gantlokal und es soll das Holz nun auf dem Submissionswege seine Käufer finden. Herr Obeförster von Arx wollte bei den Gemeinden vermitteln, es war aber vergebliches Bemühen, und so hat denn diese erste Kollektivsteigerung im Kanton Solothurn ein trauriges Ende gefunden. Tatsache ist es, daß dieselbe dem guten Einvernehmen zwischen Verkäufer und Käufer nichts genügt hat, und es erscheint deshalb fraglich, ob ein gleiches Schauspiel nächstes Jahr wieder ausgeführt wird. x.

Ueber die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektoral: Die Gemeinde Pontresina verkaufte ab Waldort Fontanell-Plaums einige Sortimente Bauholz, nämlich: 8 Lärchen erster Klasse mit 6 m³ à Fr. 66 per m³, 110 Lärchen erster Klasse mit 54 m³ à Fr. 64 per m³, und 15 Arven zweiter Klasse mit 7 m³ à Fr. 61 per m³.

Verschiedenes.

Rorschach. Ein neues Alarmsystem für die Feuerwehr. (Korr.) Den altherwürdigen Trommeln und Hornstufen, die bei Brandfällen bis anhin immer noch die Bewohner um die erste Hütte anriefen, wie auch der praktisch verwerteten Sturmglöcke, die mit